

Mit den drei weiteren vorliegenden Bänden kann die Herausgabe, Übersetzung und Kommentierung der Kirchengeschichte des Sozomenus als abgeschlossen gelten.

Im Vorwort zum ersten Buch erzählt Sozomenus, er habe sich anfänglich mit dem Gedanken getragen, die Geschichte der Kirche von ihrer frühesten Jugend an bis auf seine Tage zur Darstellung zu bringen. Weil jedoch die ältere Geschichte bereits bekannt gewesen sei, habe er es vorgezogen, die Zeit von der Himmelfahrt des Herrn bis zum Siege Konstantins über Licinius in zwei Büchern zu behandeln. Einzigartig ist der Vorgang, daß Sozomenus sein Werk der kaiserlichen Zensur vorlegte, weshalb die pikanten Details um die Gattin Eudokia, die sich um 440 wegen einer Affäre nach Jerusalem zurückziehen mußte, prompt aus dem neunten Buch gestrichen wurden. In den zahlreichen Punkten, an denen Sozomenus seinem Vorgänger Sokrates folgt, ist er wenig originell, nur an jenen Stellen, an denen er selbst auf ältere Quellen zurückgreift und Abweichendes bietet, verdient er die ungeteilte Aufmerksamkeit des Lesers. Für den Christlichen Orient ist die längere Passage über die Christenverfolgung in Persien unter Schapur II. (II,9–14) von Belang; auch bringen mehrere Bücher eingehende Mitteilungen über das Leben und Wirken berühmter Mönche des Vorderen Orients. Wir können mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, daß Sozomenus Akten persischer Märtyrer benützt und einzelne Mönchsbiographen für sein Opus ausgewertet hat. Daß er in theologischen Fragen wenig bewandert ist, kann ihm als Laie niemand zur Last legen; Zurückhaltung bezüglich der einzelnen Irrlehren könnte aber nicht nur der theologischen Unbedarftheit des Autors geschuldet sein, sondern vielmehr als Zeichen von (kirchen-)politischer Klugheit gewertet werden. In jedem Falle aber bereitet die Lektüre der in gefälligem Griechisch verfaßten Kirchengeschichte nebst der flüssigen französischen Übersetzung dem Leser uneingeschränkt Vergnügen.

Peter Bruns

Évagre le scholastique, Histoire ecclésiastique. Livres I–III. Texte grec de l'édition J. Bidez – L. Parmentier. Introduction Guy Sabbah. Annotation Laurent Angliviel de la Beaumelle et Guy Sabbah. Traduction (†) André-Jean Festugière, o.p. Bernard Grillet – Guy Sabbah (= Sources Chrétiennes 542), Paris (Les éditions du Cerf) 2011, 582 Seiten, ISBN 978-2-204-09701-7, 52,00 €

Évagre le scholastique, Histoire ecclésiastique. Livres IV–VI. Texte grec de l'édition J. Bidez – L. Parmentier. Introduction Guy Sabbah. Annotation Laurent Angliviel de la Beaumelle et Guy Sabbah. Traduction (†) André-Jean Festugière, o.p. Bernard Grillet – Guy Sabbah (= Sources Chrétiennes 566), Paris (Les éditions du Cerf) 2014, 424 Seiten, ISBN 978-2-204-10246-9, 45,00 €

Die sechs Bände umfassende Kirchengeschichte des 536/37 zu Epiphania in Syrien geborenen Evagrius mit Beinamen Scholasticus behandelt die Zeit vom Konzil zu Ephesus (431) bis zur Gegenwart im Jahre 594 (vgl. *h. e.* VI,24) und versteht sich laut Prolog (I,1) als Fortführung der historischen Arbeiten des Sozomenus, Theodoret und Sokrates. In seiner Eigenschaft als Anwalt begleitete Evagrius 588 Gregor von Antiochien nach Konstantinopel und verteidigte ihn dort vor Kaiser Mauricius gegen verleumderische Vorwürfe. Durch seine mannigfachen Kontakte zu Bischöfen und einflußreichen Kreisen bei Hofe hat sich Evagrius, obgleich Laie, ein solides theologisches Grundwissen zugelegt. Von strenger Orthodoxie durchdrungen, hat er mehr als andere Historiker Verständnis für theologische Fragestellungen und mehr als andere zeigt er sich von den nachkonziliaren Wirren des Chalcedonense sowie den bald einsetzenden Schismen der Nestorianer und Eutychianer innerlich zutiefst berührt. Gerade für die Rezeption des Chalcedonense bzw. die bischöfliche und monastische Opposition gegen den 451 feierlich verkündeten Horos innerhalb des Reiches bildet er eine wichtige Quelle. Namentlich im zweiten und dritten Buch macht Evagrius bei der Darstellung der eutychianischen Wirren reichlich Anleihen bei der Kirchengeschichte des Zacharias Rhetor (t. I., p. 30–36), die ihm noch im griechischen Original vorlag und andernorts in die sehr bekannte syrische Chronik des sog. Zacharias von Melitene eingeflossen ist. Besonders der nachkonziliare Zickzackkurs der Konstantinopler Patriar-

chen und das Schwanken der byzantinischen Kaiser in ihrer Einigungspolitik des Henotikon finden in Evagrius einen treuen und wahrheitsliebenden Berichterstatter. Bei den zahlreichen Ausflügen in die Profangeschichte verwendet er die Werke des Theodor Lector, des Prokop und des Johannes Rhetor (Malalas, t. I., p. 29f), um nur die wichtigsten zu nennen. Wer die konfessionelle Auffächerung des christlichen Orients recht verstehen will, muß die Geschichte des sechsten Jahrhunderts mit ihren Protagonisten und Antagonisten kennen. Auch wenn Evagrius' Gesichtskreis selten über die Grenzen des Ostreiches hinausgeht, bleibt er im sechsten Buch gerade für die römisch-persischen Kriege eine wichtige Quelle. Daß er gelegentlich auch Wundergeschichten in seine Erzählungen einflacht, tut seiner Arbeit als Historiker keinen Abbruch.

Was die Ausgaben der Kirchengeschichte anbelangt, so konnte auf jene von J. Bidez /L. Parmentier, (London 1898) repr. Amsterdam 1964 zurückgegriffen werden. Die Herausgeber haben sich mit guten Gründen für den Laurentianus LXX 23 (12. Jh.) als älteste Leithandschrift entschieden. Im deutschen Sprachraum wäre die Ausgabe nebst Übersetzung von Hübner (Bd. 57,1–2), Freiburg 2007, zu nennen. Die französische Übersetzung von Festugière erschien zuerst in Byzantion 45 (1975), p. 187–471. Eine italienische Übertragung stammt von F. Carcione (Rom 1998), eine englische von M. Whitby, Liverpool 2000. Was die vorliegende Studie so wertvoll macht, ist neben der gut lesbaren Übersetzung der ausführliche historische Kommentar in den Fußnoten sowie das Kartenmaterial am Ende des Bandes. Fazit: Für jeden Althistoriker, Kirchengeschichtler und Byzantinisten stellt dieser Quellentext ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der historischen Arbeit dar.

Peter Bruns

Paul L. Gavriluk, *Histoire du catéchuménat dans l'église ancienne*, Paris (Les Éditions du Cerf) 2007 (= *Initiations aux Pères de l'Église*). Broschiert, 406 Seiten, ISBN 978-2-204-08328-7, 39,00 €

Der Verfasser, Paul Gavriluk [G.], ist orthodoxer Theologe und lehrt am Theology Department der University of St. Thomas in Saint Paul/Minnesota, wo er den Aquinas Chair in Theology and Philosophy innehat. Schwerpunkt seiner Forschung ist neben der griechischen Patristik die moderne russische Theologie und Religionsphilosophie, hier insbesondere der bedeutende Ökumeniker Georges Florovsky.¹

Das vorliegende Buch ist eng mit der Biographie des in Kiev geborenen Autors verbunden, der als einer der ersten Theologen aus der ehemaligen Sowjetunion in die USA kam, um dort seine wissenschaftliche Ausbildung fortzusetzen.² Im Jahr 2001 erschien in Moskau mit identischem Titel die russische Originalfassung unseres Buches. Für die an ein breiteres Publikum religiös interessierter Leser gerichtete, gut eingeführte Reihe *Initiations aux Pères de l'Église* wurde der Text nicht nur übersetzt, sondern einer grundsätzlichen Neubearbeitung unterzogen. So ergänzte G. ein Kapitel zu einem der wichtigsten, gleichzeitig aber auch schwierigsten Texte zum Thema Katechumenat, der *Traditio Apostolica* (95–119), und präzierte, so die Selbstaussage (6), an verschiedenen anderen Stellen seine Argumentation.

Entstanden ist ein mit 406 Seiten umfangreiches Buch, das in acht größere Kapitel gegliedert, einen hohen Anspruch erhebt. G. will eine umfassende Geschichte des Katechumenates in der Alten Kirche schreiben. Damit betritt er Neuland, denn bislang gibt es unseres Wissens keine andere monographische Darstellung, die diesen Anspruch erhebt. Demgegenüber dokumentiert eine Vielzahl von Monographien, die das Verständnis des Katechumenates bei einzelnen Autoren untersuchen oder aber ein-

1 Vgl. die jüngste Monographie von Gavriluk: ders., *Georges Florovsky and the Russian Religious Renaissance*, Oxford 2014 (*Changing Paradigms in Historical and Systematic Theology*).

2 Gavriluk promovierte 2001 an der Southern Methodist University im texanischen Dallas mit einer systematisch angelegten patristischen Arbeit: ders., *The Suffering of the Impassible God: The Dialectics of Patristic Thought*, Oxford 2004 (*Oxford Early Christian Studies*).